



**JAHRESBERICHT 2021**

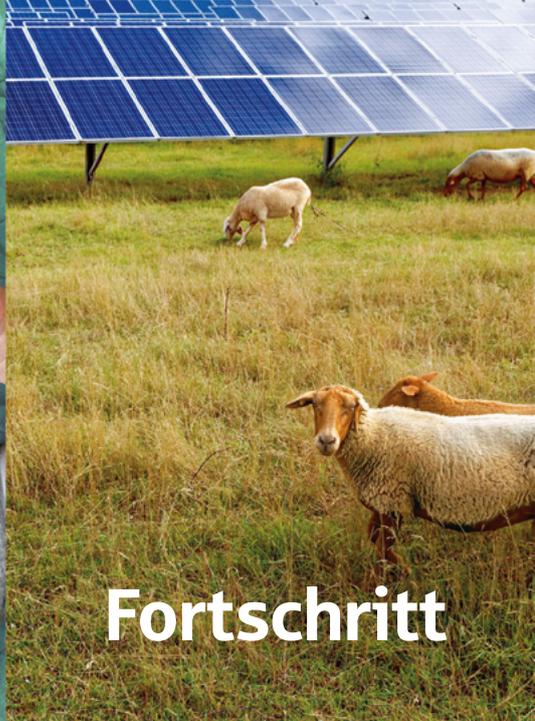
**KJA KÖLN | [KJA-KOELN.DE](http://KJA-KOELN.DE)**



**Zuversicht**



**Chancen**



**Fortschritt**



**Freiraum**



**Miteinander**



**Stabilität**

**Weil's um mehr  
als Geld geht.**

Seit unserer Gründung vor fast 200 Jahren prägt ein Prinzip unser Handeln: Wir machen uns stark für das, was wirklich zählt. Für eine ressourcenschonende Zukunft. Für die Region Köln Bonn, in der wir zu Hause sind. Mehr auf [gut.sparkasse-koelnbonn.de](http://gut.sparkasse-koelnbonn.de)



**Sparkasse  
KölnBonn**

# INHALT

VORWORT	4
SPONSOREN UND FÖRDERER	5
FACHBEREICH KATECHESE UND SPIRITUALITÄT	6
FACHBEREICH JUGENDHILFE UND SCHULE	8
FACHBEREICH OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT	12
FACHBEREICH TERRITORIALE UND VERBANDLICHE JUGENDARBEIT	16
FACHBEREICH JUGENDSOZIALARBEIT	19
JUGENDPASTORALES ZENTRUM UND CRUX-CAFÉ	23
SONDERSEITEN	24

---

## IMPRESSUM

Dieser Jahresbericht spiegelt die vielfältige und qualitative Arbeit unserer Mitarbeitenden wider. Ihnen gebührt an dieser Stelle ein großes Dankeschön und Hochachtung.

### VERANTWORTLICH I.S.D.P

Georg Spitzley | Geschäftsführung

### REDAKTION

Daniel Könen | Presse und Kommunikation (Leitung)

Barbara Cremer | Presse und Kommunikation

### REDAKTIONELLE MITARBEIT

Marlena Agethen, Elisabeth Bleeker, Thomas Böhm, Silke Dobiczek, Berthold Feldmann, Stephanie Grünwald, Mara Hampel, Theresa Heckenbücker, Christiane Heite, Agnes Jusinski, Tina Klein, Niklas Kirst, Guido Leicht, Marcus Nübel, Jan Rademacher, Katharina Ritter, Sebastian Schäfer, Jan Schmidt, Kirsten Schmitz, Peter Steffen, Fabian Stettes, Udo Thiel, Simone Wosniok

### SATZ UND LAYOUT

Frauke Schneider | [hallo@]frauenschneider.de

### LEKTORAT

Daniela Schlutz | freie Journalistin

### BILDER

S. 24 oben: Kelly Sikkema | unsplash.com (Titel)

S. 24 unten: Pixabay.de (Winterhilfe)

S. 26: Maik Meid (Gala)

S. 27: lichterpunkt.de (Fug und Janina)

Alle weiteren: KJA Köln

**Katholische Jugendagentur Köln gGmbH (KJA Köln)**

An St. Katharinen 5 | 50678 Köln

[www.kja-koeln.de](http://www.kja-koeln.de) | 0221 - 92 13 35 -0

**SITZ DER GESELLSCHAFT** Köln

**GESCHÄFTSFÜHRER** Georg Spitzley

**AUFSICHTSRATSVORSITZENDER** Dirk Wendl

**HANDELSREGISTER KÖLN, HRB 77143**

**SPENDENKONTO** DE81 3705 0198 1931 1134 66

# LIEBE LESER\*INNEN,

ich freue mich, Ihnen den Jahresbericht der KJA Köln für das Jahr 2021 vorstellen zu können. Wie immer wird auf den nächsten Seiten die vielfältige Arbeit der einzelnen Fachbereiche mit ihren Aktionen, Ergebnissen, aber auch Herausforderungen dargestellt.

Die nicht enden wollende Corona-Pandemie hat uns immer noch fest im Griff. Die schmerzhaften Einschränkungen, die wir im vergangenen Jahr hinnehmen mussten, haben uns aber deutlich vor Augen geführt, dass Kinder und Jugendliche schnell mit zu den Verlierern der Pandemie werden können. Hier sind wir gefordert.

Die KJA Köln sieht es als ihren Auftrag an, sich für diese jungen Menschen einzusetzen. Besonders denjenigen, die während der Schließzeiten von Schule und unseren weiteren Einrichtungen ihre Kontakte stark einschränken mussten, gilt nun unser besonderes Augenmerk. Wir müssen alles daransetzen, dass Schulen und weitere Einrichtungen möglichst offenbleiben, damit die junge Generation nicht wieder besonders hart betroffen ist. Wir werden bereit sein müssen, gewohnte Pfade auch mal zu verlassen, um Neues zu entdecken und auszuprobieren. Ein „einfach weiter so“ reicht in der momentanen Zeit nicht mehr aus.

Aber es gilt auch dort rote Linien aufzuzeigen, wo zunehmend Gewalt und Hass als legitimes Mittel zur Durchsetzung eigener Interessen angesehen wird und zunehmende Polarisierung zur hochaktuellen gesellschaftlichen Herausforderung wird. Hier bedarf es einer neuen Kultur des Miteinanders, aber auch eine Kultur des Streitens. Wir müssen lernen, wieder genau hinzuhören, einander zu zu hören, damit wir besser verstehen, was unser Gegenüber wirklich meint.

Mit großem Respekt danke ich unseren Mitarbeitenden, die besonders in den schwierigen Schließzeiten mit viel Engagement die Betreuung aufrechterhalten und mit vielen kreativen Aktionen und Maßnahmen für Kinder und Jugendliche da sind. Mein Dank geht ebenso an alle Sponder\*innen, alle Unterstützende in Stiftungen, Politik, Verwaltungen und Kirche genauso wie an alle Interessierte unserer Arbeit. So wird hinter jeder Unterstützung das Interesse an unserer Arbeit und unserem Einsatz für die vielen jungen Menschen spürbar. Sie spornt uns weiter an und bestärkt uns, unser Engagement in der Jugendarbeit in Köln und dem Rhein-Erft-Kreis weiter „gut und verlässlich“ fortzusetzen.

Bleiben Sie uns auch in 2022 gewogen.

Herzlichst

  
**Georg Spitzley**  
Geschäftsführer



# WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN UND FÖRDERER

---

31M Design- und Werbeagentur	Kölner Tafel
Activid Media Design- und Werbeagentur	Kreisdekanat Rhein-Erft-Kreis
Ahmadiyya Gemeinde Neuss	Kreiskatholikenrat Rhein-Erft
Andreas Wolter, Bürgermeister Stadt Köln	Kreissparkasse Köln
annerruhr Medienagentur	Kreisstadt Bergheim
Apotheke im Erftstadt Center	KZVK (Mitarbeiter*innenschaft)
Arbeitsagentur Brühl	Labor Dr. Wisplinghoff
Arbeitskreis der Hürther Wirtschaft	Landschaftsverband Rheinland
Autohaus Gebr. Conrad	Landwirt Wilfried Odenthal
Bezirksvertretung Köln-Chorweiler	Lebenshilfe Köln e.V.
Bezirksvertretung Köln-Ehrenfeld	LIGHT TALKE THV Stiftung
Bezirksvertretung Köln-Mülheim	Maylife Boxclub
BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“	Malteser Hilfsdienst Köln & Erftstadt
Bürgerforum Blessem-Frauenthal	Marga und Walter-Boll Stiftung
Chillis for children e.V.	Martinushilfe
Clowns ohne Grenzen e.V.	Mika Springwald, Künstler
Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln	Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKFFI)
EIN HERZ LACHT gem. Stiftung	Nailsbees
Ernst-Cassel-Stiftung	NEUSTART KULTUR
Erzbistum Köln   Abteilung Schöpfungsverantwortung	OVB Hilfswerk
Erzbistum Köln   Abteilung Jugendseelsorge	Pfarreienverbund Deutz Poll
Erzbistum Köln   „Aktion Neue Nachbarn“	Pfarrverein Heilige Familie
Erzbistum Köln   Stiftungszentrum & Fundraising	Pro-HöVi-Stiftung
Eventura	REWE Istas
Fonds Soziokultur Bonn	REWE Rahmati
Fug & Janina, Künstlerpaar	Rhein-Energie-Stiftung Familie
GAG Immobilien AG	Rhein-Erft-Kreis
Getränke Dewald GmbH	Rotary Club Köln-Kapitol
Goldene Jungs e.V.	Schamong Kaffeerösterei
Helfen ist Gold-Stiftung	SCOR – Rückversicherer
Hilti AG	Sparkasse KölnBonn
ISOTEC Jugendhilfe e.V.	Stadt Erftstadt
Jobcenter Köln	Stadt Hürth
JP Gastro	Stadt Köln
Kamps	Stadtdekanat Köln
Katholikenausschuss Köln	Sternfreunde Erftstadt
Katholische Kirchengemeinde Zu den Heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus	Stiftung Wunschpunkte für Kinder
Katholischer Seelsorgebereich Köln-Ehrenfeld	TV Dellbrück
Katholische Kirchengemeinde Zur Heiligen Familie	Umweltzentrum Friesheimer Busch
KG Rocholomäus e.V.	United Charity
Kinderstern e.V.	wir helfen e.V.
Kirchenzeitung im Erzbistum Köln	

---

# DANKE!

UNSER BESONDERER DANK GILT DARÜBER HINAUS DEN VIELEN EHRENAMTLICHEN HELFER\*INNEN SOWIE DEN PRIVATEN SPENDER\*INNEN.

# KATECHESE UND SPIRITUALITÄT



Unser Fachbereich entwickelt Angebote und Wege für junge Menschen, die sich mit ihrer Spiritualität, dem Glauben der Kirche und den verschiedenen Ausdrucksformen des Glaubens auseinandersetzen wollen. Jugendliche sollen ihre Spiritualität erfahren und erleben können und sich ernst genommen fühlen. Dabei unterstützen wir besonders haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende sowie Katechet\*innen in der Firmvorbereitung.

[KUS]

## MITMACHAUSSTELLUNG „SCHÖPFUNG“

Unsere Lebensweise hat gerade in den letzten Jahrzehnten Spuren hinterlassen, die zu revidieren fast unmöglich geworden sind. Die Folgen des Klimawandels und das Bemühen für eine nachhaltige Lebensweise werden zukünftig unser Leben vermehrt prägen. Eine weitergehende Sensibilisierung für den Schutz von Natur und Tierwelt ist wichtiger denn je. Besonders wichtig stellt sich da die Aufklärungs- und Motivationsarbeit bei Heranwachsenden dar. Nicht zuletzt auch, damit jene auf eine bessere Zukunft hoffen können.

Die Liebe Gottes zum Menschen drückt sich unter anderem darin aus, dass Gott die Sorge für seine Schöpfung – was den Planeten Erde betrifft – vertrauensvoll in die Hände von uns Menschen legt. So zumindest eine verbreitete Auslegung aus der Bibel (Gen 1,28) in Zeiten von Industrie, Technik und Klimawandel. Der Mensch erhält von Gott diese Schöpfung als ein wunderbares Geschenk. Die Art und Weise, wie der Mensch mit diesem Geschenk umgeht, hat Auswirkungen auf unseren Lebensraum.

Die Erfahrungen der letzten Jahre, ökologische und ökonomische Krisen auf der ganzen Welt zu erleben und die zahlreichen Bewegungen, gerade auch von jungen Menschen, für den Klimaschutz aufblühen zu sehen, war Ausgangspunkt für die Überlegungen zu einer Mitmachausstellung zum Thema „Schöpfung“. Diese entstand in Kooperation zwischen der KJA Köln und der Stadt- und Kreisjugendseelsorge für Köln und den Rhein-Erft-Kreis sowie dem CRUX und der Abteilung Schulpastoral des Erzbistums Köln. Wir haben dabei zu bereits fertiggestellten und durchgeführten Mitmachausstellungen in den vergangenen Jahren ausschließlich positive Resonanz erfahren. Diese werden gerne sowohl von Schulklassen bis in die Oberstufe hinein, als auch von Firm- und Ministrant\*innengruppen genutzt bzw. besucht. Dabei bedeutet „Mitmachausstellung“ nicht nur anschauen, sondern selber aktiv werden, mitmachen, anfassen und ausprobieren können.

Unsere neue Ausstellung will junge Menschen dazu anregen, den eigenen Bezug zur Schöpfung zu vertiefen. Sie ist in Stationen zu den sieben Tagen des ersten Schöpfungsberichts gegliedert und greift Themen wie beispielsweise Universum, Klima, Verantwortung, Schönheit, Ruhe und die Frage „Wer oder was ist der Mensch?“ auf. Sie legt einen besonderen Akzent darauf, dass sowohl das Erscheinungsbild, als auch die technische Ausstattung jugendgemäß sind. Damit unterstützt sie den Charakter des Mitmachens. Schul- und Jugendgruppen erhalten während des Besuchs Tablets, um Inhalte, Texte und Impulse abrufen zu können. Daneben sind ganz unterschiedliche Elemente zum Mitmachen wie zum Beispiel ein Quiz, Memoryspiel, Interviewkarten und vieles mehr zur Vertiefung dabei.

Unser Dank gilt im Besonderen dem Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln sowie den Abteilungen Jugendseelsorge und Schöpfungsverantwortung im Erzbistum Köln, die diese Mitmachausstellung unterstützt und ermöglicht haben.



## „GOTT SUCHT EIN ZUHAUSE“ in einer bunten Lego-Welt

Mit Lego bauen übt auf Viele eine besondere Faszination aus. Egal ob jung oder alt. Bauen und dabei aus dem vollen Lego-Material schöpfen, ist etwas Tolles. Diese Faszination nutzt das CRUX (Jugendpastorale Zentrum in Köln) schon lange für den Bau einer Lego-Krippe.

Überwiegend kennen wir die traditionelle Krippendarstellung mit der Heiligen Familie: Maria, Josef, Jesus, einem Esel, einem Ochsen und eventuell noch mit Schafen und Hirten. Unter dem Motto „Gott sucht ein Zuhause“ wurde im CRUX mit vielen Kindern und Jugendlichen eine Lego-Krippe gebaut. „Wie sieht unsere Stadt aus? Wo würde Jesus heute hier in Köln zur Welt kommen?“ Zehn Schulsozialarbeiter\*innen der KJA Köln kamen mit Kindern aus den jeweiligen Grundschulen in die Kölner Südstadt, um an dieser Krippe mit zu bauen. Die Kinder hörten die Weihnachtsgeschichte und überlegten gemeinsam, was ihnen in der Krippenlandschaft wichtig ist.

Schwimmbäder standen dabei hoch im Kurs, aber auch die eigene Schule, ein kleiner Dschungel, ein Weihnachtsmarkt und vieles mehr wurde von den Kindern mit viel Begeisterung gebaut. Für die jungen Menschen ist dieser Ausflug ein besonderes Erlebnis und sie strahlen Freude aus. Dabei kann man schon spüren, dass Gott hier ein Zuhause findet.



**„Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen.“**

Gen 1,28

**Schulklassen sowie Firm- und Jugendgruppen laden wir zur Ausstellung vom 8.-21. März 2022 herzlich ein.**

In diesem Zeitraum können sich Gruppen anmelden und einen Zeitraum von 90 Minuten reservieren. Die Gruppen bekommen eine Einführung und werden während des Besuchs von uns begleitet.

**Anmeldung bei:**  
Christiane Heite  
christiane.heite@kja.de



**Die Krippe, als Darstellung der Geburt Christi, gehört zu den vertrauten Symbolen in der Weihnachtszeit.**

Die Motive finden sich in den Berichten aus dem Matthäus- und besonders aus dem Lukas-Evangelium, in denen die Geburt Jesu erwähnt wird, der in einem Stall in einen Futtertrog (Krippe) gelegt wird. Schon der Heilige Franz von Assisi stellte das Weihnachtsgeschehen im Jahre 1223 in Greccio mit lebenden Tieren und Menschen nach. Krippenszenen verbreiteten sich schnell und stehen im Mittelpunkt katholischer Weihnachtsfeiern. In vielen Kirchen werden heute Krippen aufgebaut.

# JUGENDHILFE UND SCHULE



Unser Fachbereich verbindet klassische Schulbildung mit Angeboten der außerschulischen Bildungsarbeit. Wir wollen Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden und abzubauen. Als gemeinsame Aufgabe liegt der Schule und der Jugendhilfe der staatliche und gesellschaftliche Auftrag für Erziehung, Bildung, Betreuung und Förderung zugrunde.

[JHS]

## HERBSTFEST ZU GUNSTEN DER NOMADENHILFE IN BHUTAN

Endlich wieder! Nach gut zwei Jahren Pause, lud die OGS Paul-Klee-Schule Eltern, Kinder, Nachbarn, Familien und Freund\*innen zu einem Fest ein. In diesem Jahr fand es draußen auf dem Vorplatz der Offenen Tür St. Anna, unweit der OGS statt. Es gab leckere Waffeln, Kaffee, Kuchen, Bratwurst und Getränke. Neben einem Basar und Informationen zu den Schulprojekten in Bhutan, organisierten die Schüler\*innen des benachbarten Albertus-Magnus-Gymnasiums eine riesige Tombola. Die kleinen Besucher\*innen hatten viel Spaß im Bällebad aus Kastanien. Stolze 2.000 Euro Reinerlös brachte das Herbstfest ein. Ein großer Teil dieses Geldes geht an unsere Schulprojekte in Bhutan. Zusätzlich werden aber auch der Förderverein der Paul-Klee-Schule und der Abschlussjahrgang des Albertus-Magnus-Gymnasiums bedacht. Allen fleißigen Helfer\*innen und Besucher\*innen, sowie Unterstützer\*innen sagen wir „Herzlichen Dank“.



## WIR SIND UMGEZOGEN: DIE ANNA-LANGOHR-SCHULE AM NEUEN STANDORT

Nach zweieinhalb Jahren Verzögerung war es im Oktober endlich soweit: Wir durften in unsere neue Schule einziehen! Von unseren bisherigen Räumen in Köln-Heimersdorf, ging es gut zwei Kilometer weiter nördlich nach Volkhoven/Weiler, wo die meisten unserer Schüler\*innen auch wohnen. Im Oktober konnten wir gemeinsam mit den Kindern den ersten Schultag in Volkhoven feiern. Gespannt auf das neue Haus waren natürlich alle. An den staunenden, fröhlichen Gesichtern haben wir schnell ablesen können, dass die Kinder sehr respektvoll mit dem Gebäude umgehen werden und dass sie ihre neue Schule, die Räume, die Materialien und Angebote als sehr wertig empfinden. Sie haben den neuen Hausmeister kennengelernt, die Turnhalle, den Schulhof mit Klettergerüst und Fußballplatz erobert und zur Musik über die Lautsprecheranlage schließlich Luftballons steigen lassen.

Wir haben nun eine weiträumige und freundlich gestaltete Mensa, die zum gemeinsamen Essen einlädt. Im Verwaltungsbereich gibt es kein Lehrerzimmer mehr, sondern einen Teamraum. Hier treffen sich die Lehrer\*innen, OGS-Mitarbeiter\*innen sowie das weitere Schulpersonal, um sich für das gemeinsame Lernen an der Schule zu beraten, sich auszutauschen und zu planen. Schon die ersten Tage in unserer neuen Schule haben gezeigt, dass sich die Kinder der GGS Anna-Langohr in ihrem neuen „Zuhause“ sehr wohl fühlen und glücklich sind.

Viele Kinder leben nun so nah an der neuen Schule, dass sie zu Fuß kommen können und nicht wie vorher mit dem Bus fahren müssen. Deshalb wird es ab dem Frühjahr 2022 einen „Laufbus“ geben – „Zu Fuß zur Schule“ – initiiert von unserer Schulsozialarbeiterin Lena Bahr. Für die Planung und Organisation des Projektes konnten wir eine erfahrene Expertin gewinnen, außerdem die Bezirkspolizei, die Elternschaft und die Kinder, die ihre kreativen Ideen für ein Haltestellenschild mit einbringen konnten.

## ERZÄHL MIR WAS AUS DEM LEBEN: PODCAST AG DER ERICH-KÄSTNER-REALSCHULE

Die Schüler\*innen der Jahrgangsstufen 7 und 8 der Erich-Kästner-Realschule in Brühl produzieren unter der Leitung von Torsten Nixdorf (Medienwerkstatt Rhein-Erft) und unserem Mitarbeiter Jan Rademacher ihre eigenen Podcasts. Alle zwei Wochen treffen sich die Schüler\*innen, um Themen, die sie und andere junge Menschen im Rhein-Erft-Kreis interessieren, journalistisch in ein Podcast-Format zu bringen. Nach der Auswahl der Inhalte, über die diskutiert werden soll, recherchieren die Schüler\*innen am Computer und an den schuleigenen iPads, erstellen Skripte und nehmen die jeweilige Episode mit Hilfe von Aufnahmegeräten auf.

Im Anschluss wird die Aufnahme geschnitten, das Intro und Outro eingefügt und die Episode veröffentlicht. In der ersten Episode geht es um das Thema Anime, Zeichentrickserien aus Japan, die im deutschen Fernsehen gezeigt werden. In der zweiten Folge, die Anfang Dezember veröffentlicht wurde, sprachen die Schüler\*innen über das Thema Mobbing in der Schule. Durchgeführt wird die Podcast-AG in Kooperation mit der Medienwerkstatt Katholisches Bildungsforum Rhein-Erft.

Zu finden ist der Podcast unter →

[ekr-podcast.podigee.io](http://ekr-podcast.podigee.io)

Und überall wo es Podcasts gibt.



## HERBSTFERIENANGEBOTE IN CORONA-ZEITEN

### OGS Riphahnstraße

Trotz aller Einschränkungen durch die Corona-Schutzmaßnahmen im offenen Ganztags, haben unsere Mitarbeiter\*innen für die Kinder wieder ein buntes und abwechslungsreiches Herbstferienprogramm auf die Beine gestellt.

Die Kinder der OGS Riphahnstraße besuchten den Zoo. Endlich war dies wieder möglich. Neben den Tieren war auch der große Spielplatz wie immer ein Highlight.



Zusammen mit der Schulgärtnerin Frau Meuthen, wurde die Ausstellung „das Schulgartenjahr“ besucht und neues über die verschiedenen Pflanzen- und Gemüsesorten gelernt. Das anschließende Buffet, mit vielen selbst zubereiteten Speisen, schmeckte den kleinen wie den großen Besucher\*innen sehr gut.

Am Theaterprojekt, in Kooperation mit dem Verein „music4everybody“, konnten alle Schauspieler\*innen teilnehmen. Hier haben unsere Kinder erste Erfahrungen zum Thema Märchen sammeln können und dazu, was es bedeutet, auf den „Brettern der Welt“ vor Publikum aufzutreten.

### OGS Forststraße

Die Kinder der OGS Forststraße besuchten einen Comicworkshop, der von Herrn Wolfradt, einem Kinderbuchautor, angeleitet wurde. Auch ein Zauberer war an einem Tag zu Gast in der OGS.



**OGS Paul-Klee-Schule**

Die Kinder der OGS Paul-Klee-Schule bekamen überraschenden Besuch von einem Igel. Die verantwortlichen Pfleger\*innen informierten die Kinder über den Lebensraum, die Nahrung und über den Winterschlaf der Igel. Sie beantwortete geduldig alle Fragen unserer Schulkinder. Zudem führte uns ein gemeinsamer Ausflug in den Blücherpark.



**OGS Baadenberger Straße**

Unter dem Motto „Zu schade für die Tonne“ lernten unsere Kinder der OGS Baadenberger Straße was „upcycling“ bedeutet. Aus Müll kann man viele schöne und auch nützliche Dinge herstellen. So bastelten die Kinder Traumfänger, Stiftehalter, Futterhäuschen oder Tischkickerspiele. Die Ideen hierzu sind vielfältig und der Kreativität werden kaum Grenzen gesetzt. Wer Anregungen sucht, kann unter dem Begriff „upcycling“ eine Menge kreativer Ideen im Internet finden.



**OGS Horststraße**

Das Kino „Lichtspiele Kalk“ öffnete den Saal für unsere Kinder aus der OGS Horststraße. Gezeigt wurde für die kleinen Seefahrer der Film „Wickie und die starken Männer“. Die Kinder waren begeistert von Wickies spannenden Ideen und spielten viele der Szenen aus dem Film später in den Räumen der OGS nach.

Neben diesen nur beispielhaften Highlights gab es viele weitere Angebote an den 15 OGS-Standorten. Es blieb aber auch noch genügend Zeit für freies Spiel ganz nach Lust und Laune.

**DAS FRÜHSTÜCKSMOBIL:  
„RAN AN DIE LECKEREN BROTE UND GUTEN  
APPETIT“**

Es gibt Momente, da darf man nicht drängen, eine Hoffnung brüsk erzwingen, da muss man das Unplanbare einfach in Kauf nehmen und alle guten Absichten erst einmal ruhen lassen, weil es nicht anders geht. Als uns allesamt die Pandemie erreichte, gab es schon längst Ideen, ein „Frühstücksmobil“ als Projekt an Schulen fahren zu lassen, um diejenigen Schüler\*innen mit einem Frühstück in Form eines belegten Brotes oder Brötchens und anderen gesunden Snacks zu versorgen, die keines mithaben und möglicherweise auch keine Fürsorge von zu Hause erfahren. Aber auch der Zeitfaktor spielt eventuell morgens eine Rolle, sodass man der Hast geschuldet, irgendwie noch halbwegs pünktlich ankommen möchte und das Zuhause ohne Brote verlässt. Beim schulnahen Bäcker oder am Schulkiosk lockt dann schnell die zweite Option mit fettigen Donuts und zuckrigen Riegeln, die im Grunde zu meiden sind, nimmt man die Erfahrung ernst, dass ein gesundes Frühstück, als beste Voraussetzung für mehr Leistungsfähigkeit im Schulalltag gilt.

Es gibt aussagekräftige Studien, wie die der Cardiff University in Wales von 2015, die den bislang stärksten Hinweis auf Zusammenhänge zwischen dem, was Schüler\*innen essen, und wie gut sie in der Schule sind, liefert. Diesem Wissen folgend, dass ein gesundes Frühstück zur Konzentrationsaufbringung unabdingbar ist, damit man gesund bleibt und es mit den Noten auch klappt, hat die KJA Köln in toller Zusammenarbeit mit dem Goldene Jungs e.V. ein innovatives Konzept entwickelt. Es greift die moderne Darbietung des Essensverkaufes vom „Foodtruck“ (Frühstücksmobil) auf. So soll den Schüler\*innen an Schulen in ansprechender Weise, beginnend mit der Gemeinschaftshauptschule Kurt Tucholsky im Stadtgebiet Neu-Brück, eben solch ein gesundes Frühstück schmackhaft gemacht werden.

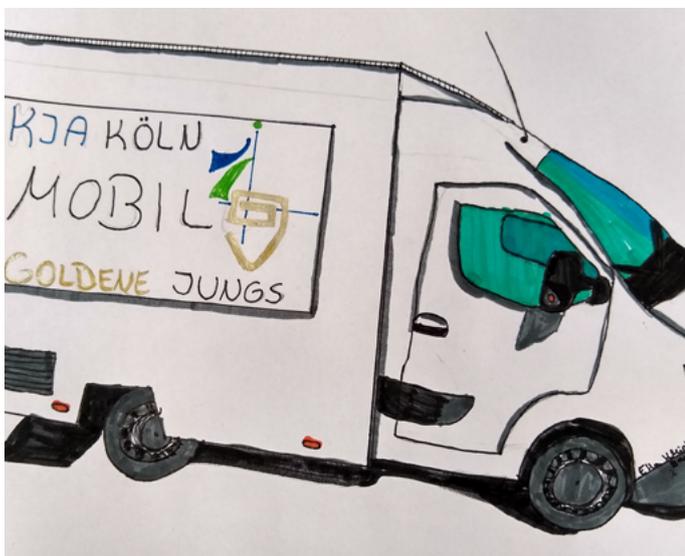
Bedingt durch die Pandemie mussten wir den Start verlegen und das Frühstücksmobil wird erst zur zweiten Hälfte des Schuljahres 2021/22 die Fahrt aufnehmen. Wir freuen uns auf den Start.

Jawohl, das wäre wunderbar, Schüler\*innen mit Energie-reserven zu versorgen. Und wie gerne würde der Autor dieser Zeilen dann selbst am Schulportal stehen und ausrufen: „Vorsicht, das Frühstücksmobil rollt jetzt an, alle beiseite bis der Wagen steht und dann ran an leckere Brote und Smoothies und guten Appetit“.

Mehr Info →

[www.kja-koeln.de/fruehstuecksmobil](http://www.kja-koeln.de/fruehstuecksmobil)





## DIE KRIPPE BEGLEITET DIE ADVENTSZEIT DER KGS ZEHNHOFSTRASSE

Pünktlich zur Adventszeit wurde die Krippe, welche der OGS Zehnhofstraße im letzten Jahr geschenkt wurde, wieder aus dem Keller geholt. Fleißige Hände reinigten sie, damit sie anschließend mit einem kleinen Adventsingens für alle sichtbar aufgestellt werden konnte. Neue, mit den Kindern der OGS gebastelte Figuren, sollen die Krippe stetig weiter wachsen lassen.

## DER KJA-SOCCER-CUP

Seit vielen Jahren führen wir schulübergreifend und erfolgreich das KJA-Fußball-Turnier für unsere weiterführenden Schulen durch. Da die Pandemie auch hier der Durchführung einen Riegel vorschob, boten wir im Schuljahr 2020/21 zwei KJA-Soccer-Cups als E-Sports-Erlebnis an. Insgesamt 40 Schüler\*innen von 13 Schulen traten im KJA-Soccer-Cups virtuell gegeneinander an.

Es gibt Menschen die behaupten, dass der virtuelle Wettstreit an PC oder Konsole das Potenzial hat, die herkömmliche Sportwelt und sogar die Olympischen Spiele zu verändern. Dem ist nichts hinzuzufügen, außer, dass wir im Fachbereich Jugendhilfe und Schule froh darüber sind, dass wir solch ein innovatives Projekt für die Schüler\*innen an den weiterführenden Schulen in Köln und dem Rhein-Erft-Kreis stemmen konnten.

Die Spiele waren fair und ereignisreich und stellten für die teilnehmenden Schüler\*innen gewiss einen Höhepunkt in dieser schwierigen pandemischen Zeit dar, in der das gemeinsame Spielen in Präsenz für alle kaum noch umgesetzt werden konnte. So gab es 166 Begegnungen, in denen 1.012 Tore fielen und am Ende gab es tolle Preise.

Der KJA-Soccer-Cup war nahe an der Lebensrealität der Jugendlichen und stand seinem Pendant in freier Natur auf dem Fußballplatz in kaum etwas nach. Es ist wohl die Mischung aus individuellem Können, einer guten Taktik und dem Zusammenspiel der Teilnehmer\*innen, die dazu führt, dass E-Sports in einigen Ländern bereits als „echter Sport“ verstanden wird. Eine tolle Erfahrung nicht nur für die teilnehmenden Schüler\*innen, sondern auch für die Zuschauer\*innen, die sich besonders zu den Endspielen rege dazu geschaltet hatten.



# OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT



Offene Kinder- und Jugendarbeit findet sowohl in stationären Einrichtungen, zum Beispiel in Jugendeinrichtungen und Jugendtreffs statt, als auch in mobiler Form mit Hilfe unserer Spielebusse oder Streetwork-Angebote. Unser Fachbereich hilft bei der Organisation sinnvoller Freizeitgestaltung, die zu den persönlichen Lebenslagen der Besucher\*innen passt und den gesellschaftlichen Herausforderungen, zum Beispiel Inklusion, Neuzuwanderer und Flüchtlingen, gerecht wird. Partizipation und gesundheitsorientierte Jugendarbeit sind für uns wichtige Querschnittsthemen. Aber auch Medienpädagogik und Ferienangebote stellen einen wichtigen Bereich unserer Arbeit dar.

[OKJA]

## NIEDERSCHWELLIGES IMPFANGEBOT VOR TEENTOWN

Mitte August kam vom Sozialraumkoordinator die Anfrage an die Mitarbeiter\*innen der Kinder- und Jugendeinrichtung TeeNTown, ob man einen Bedarf sehe, in der Stegerwaldsiedlung in Köln-Mülheim eine Corona-Schutzimpfung durchzuführen.

Da als Zielgruppe dieser Aktion auch Kinder und Jugendliche ab 12 Jahre im Fokus standen und dieses Angebot in niederschwelliger Form stattfinden würde, griffen die Mitarbeiter\*innen den Gedanken auf und sagten spontan zu.

Man wusste von Schüler\*innen, die die Impfaktionen in ihren Schulen versäumt hatten oder von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in Ausbildung, Berufsleben oder in Arbeitslosigkeit waren und noch nicht geimpft wurden. Nachdem mehrere Örtlichkeiten in der Diskussion waren, entschied man sich doch recht schnell für den Standort vor unserer Einrichtung. Die Erreichbarkeit von jungen Menschen war hier am größten. Zudem waren hier die Voraussetzungen wie Kühlmöglichkeiten für den Impfstoff, Tische, Stühle und Bänke, Pavillons und vieles mehr gegeben.

Durch die gute Vernetzung im Einzugsgebiet der Jugendeinrichtung kamen schnell noch andere Organisationen und Institutionen hinzu, die ihr Klientel ansprechen und zum Impftermin einladen wollten. Für diese Aktion konnte der Arzt Raoul Gross gewonnen werden. Der Impfstoff wurde mit Sicht auf die potenziellen Teilnehmer ausgesucht. Es sollte der von BioNTech genommen werden.

Der 1. Impftermin wurde für August festgelegt. Die Uhrzeiten von 16 bis 18 Uhr sollten zum einen für alle Schüler\*innen machbar sein, aber auch für die Berufstätigen, deren Arbeitszeiten den regulären Impfangeboten entgegenstanden. Ein 2. Impftermin wurde auch gleich für September festgelegt. Dieser sollte dann dem Teilnehmenden am 1. Termin direkt mitgeteilt werden. Es wurden



zudem Aushänge in verschiedenen Sprachen erstellt und allen Kooperationspartnern in der Siedlung geschickt.

Neben Jugendlichen, die mit einem Elternteil kamen, ließen sich auch Erwachsene beraten und impfen. Beim 2. Impftermin hatten die Mitarbeiterinnen der Stadtteilmütter eine besondere Aktion geplant. Im Vorfeld hatten sie Impfwillige mit Migrationshintergrund in ihren Muttersprachen angesprochen und Aufklärungsbedarf befriedigt. Zudem halfen sie ihnen vor Ort beim Ausfüllen der Formulare.

An beiden Terminen wurden in der kurzen Zeit über 60 Personen geimpft. Aus Sicht aller Beteiligten war die Aktion ein Erfolg. Für uns als Jugendeinrichtung war wichtig, impfwilligen Jugendlichen ein niederschwelliges Angebot in unmittelbarer Nähe ihres Lebensraums anzubieten. Dies wurde auch von einigen wahrgenommen, die sich vielleicht sonst nicht hätten impfen lassen.

Eine Impfkation mit gleichem niederschwelligem Ansatz, gleichem Arzt und gleichem Impfstoff, wurde dann von der Sozialraumkoordination auch in Köln-Buchforst in der Nähe unserer Jugendeinrichtung Area51 (s. Bild) erfolgreich durchgeführt.

## ACTION CAMP 2021 - ENDLICH WIEDER IN RODENKIRCHEN!

Nach einem ungewöhnlichen Jahr 2020, geprägt durch die Corona-Pandemie, durften wir in diesem Jahr wieder das traditionelle Action Camp in Rodenkirchen durchführen. Endlich wieder zelten – endlich wieder eine Gruppe sein!

Aufgeregt kamen 34 Teilnehmende in Rodenkirchen auf dem Gelände des Kanuklubs Grün-Gelb Köln e.V. an. So hieß es nach einer Begrüßung mit einem Kindersekt: 3,2,1.... Action! In Kooperation mit der Lebenshilfe begann nun das siebentägige Feriencamp. Die Teilnehmenden lernten sich in den ersten Tagen kennen und schlossen schnell neue Kontakte. Man spürte deutlich, dass es allen gut tat, wieder als Gemeinschaft zusammen sein zu dürfen, um gemeinsame Erlebnisse zu haben.

Täglich konnten die Jugendlichen die Programmpunkte nach ihren Interessen wählen. Zur Auswahl standen den Teilnehmenden unter anderem Schwimmen, Kletterwald, Kanu fahren oder Minigolfen. Natürlich war auch jeden Tag die Option gegeben, auf dem Platz zu bleiben, zu spielen, zu chillen, Fußball zu spielen, oder an den Kreativangeboten teilzunehmen. Auch die Wasserrutsche wurde freudig ausprobiert und die Wiese zur Rutschpartie. Mittwoch bildete der gemeinsame Ausflug zu den Karl-May Festspielen nach Elspe das Highlight. Bei reichlich Stunts und Pyrotechnik konnten die jungen Teilnehmenden die Geschichte „Der Ölprinz“ verfolgen. Mit vielen Accessoires, wie Cowboyhüten oder Pistolen sowie voll von Eindrücken und Erzählungen kamen alle am Abend zurück nach Rodenkirchen.

Von Donnerstag auf Freitag hatten wir hohen Besuch. Der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Köln, Andreas Wolter, besuchte uns eine Nacht im Camp. Er suchte sowohl zwischendurch als auch abends am Lagerfeuer das Gespräch mit den Jugendlichen. Themen wie Corona, Schule und andere Herzensangelegenheiten konnten mit einem „echten“ Bürgermeister besprochen werden. Er nahm viele Anregungen und Wünsche mit. Auch begleitete er uns bei der Nachtwanderung. Am Morgen weckte er die Jugendlichen und unterstützte uns tatkräftig bei der Ausgabe des Frühstücks (s. Bild).

Das Wetter hatte es dieses Jahr nicht so gut mit uns gemeint. Zwei volle Regentage machten den Platz beinahe zur Matschgrube. Das trübte aber nicht die gute Laune - trotz sintflutartiger Regengüsse hatten alle Teilnehmenden riesig Spaß! Die letzte Kanufahrt mussten wir jedoch leider ausfallen lassen. Als Alternative ging es auf die Bowlingbahn, die zu viel Freude führte.

Auch das abendliche Programm kam nicht zu kurz. Neben dem täglichen Lagerfeuer gab es einen Casinoabend mit O-Promille-Cocktails sowie eine Kinonacht, bei der mit Popcorn und Nachos zwei Filme geguckt wurden. Darüber hinaus ging es bei einer Nachtwanderung durch den Wald. Highlight und Abschluss war die Disco am Freitagabend - bei der bis morgens um 1 Uhr gefeiert wurde!

Nach sechs ereignisreichen Tagen ging das Action Camp zu Ende.





## BERLINFAHRT 2021

Abfahrt Montag 9.48 Uhr in Köln – Nächster Halt Berlin-Hauptbahnhof! Für eine Ferienfreizeit in der Hauptstadt stehen die Jugendlichen gerne früh auf. Mit gepackten Koffern, voller Erwartung und 35 anderen Jugendlichen begann die Fahrt mit dem ICE in die Hauptstadt. Endlich war es soweit: nach über einem Jahr zu Hause bleiben, ausgefallener Fahrten und Einschränkungen, kam der heißersehnte Tapetenwechsel. Auf die traditionelle Berlinfahrt, von der die älteren Jugendlichen ihnen so oft vorgeschwärmt hatten, hatten sie sich schon lange gefreut.

Gleich am ersten Abend, nachdem die Zimmer bezogen waren, erkundeten die Jugendlichen mit den Betreuenden das nächtliche Berlin bei einem Ausflug zum Brandenburger Tor. Auch die nächsten Tage stand „sightseeing“ ganz oben auf dem Plan. Mittags führten Stadtpaziergänge zum Beispiel am Reichstag, dem Alexanderplatz, dem Berliner Dom und anderen Sehenswürdigkeiten entlang. Eine gute Gelegenheit zum Staunen und um Selfies zu machen. Aber auch der Besuch in einem Museum durfte bei einer Fahrt nach Berlin nicht fehlen. Je nach Interesse entschieden sich automobilbegeisterte Jugendliche für das Technikmuseum und wiederum Geschichtsinteressierte für das Schloss Charlottenburg oder das DDR-Museum. Für alle war etwas dabei. Am Nachmittag dann die aufregende Möglichkeit, in kleinen Gruppen loszuziehen und die Hauptstadt Deutschlands auf eigene Faust zu erleben. Shopping in den großen Malls, Kennenlernen Berliner Jugendlicher oder auch das Ausprobieren der kulinarischen Vielfalt, die Berlin zu bieten hat, standen auf dem Programm. Am Abend fand sich die gesamte Gruppe wieder zusammen, um beim gemeinsamen Essen in den umliegenden Lokalen von den Erlebnissen zu berichten und sich auszutauschen. Außerdem gab es natürlich noch ein Abendprogramm. Bei einem Kinobesuch oder gemeinsamen Bowling konnte die Gruppe noch weiter zusammenwachsen und auch die ein oder andere Tour durch Kreuzberg planen, wovon sie noch heute schwärmen.

In den Offenen Türen („OTs“) erzählen die Teilnehmer\*innen bis heute regelmäßig Geschichten und Erfahrungen aus Berlin. So sehr haben sie es genossen, endlich mal wieder etwas erlebt zu haben. Viele Jugendliche wollen auf jeden Fall im nächsten Jahr wieder mit!



## FÜR DIE LIEBE: LGBTQIA+-TREFF IM SUPPORT51

Als im August die Anfrage der Geschäftsführung der Kölner Jugendeinrichtung Anyway bei uns einging, ob die Räumlichkeiten unserer Einrichtung Support51 für einen queeren Jugendtreff\* anzumieten seien, waren wir uns im Team direkt einig: Das machen wir auf jeden Fall! Warum auch nicht?

Junge Menschen, die sich selbst zur LGBTQIA+ Szene zugehörig fühlen oder das gar nicht so genau wissen, für spezifische Beratungsangebote oder Treffmöglichkeiten in die Innenstadt zu überführen, ist für viele Besucher\*innen in der offenen Jugendarbeit eine große Hürde. Wir haben uns schon oft mit Kolleg\*innen darüber ausgetauscht, dass genau diese Beratungsangebote für queere junge Menschen auf der rechten Rheinseite zu wenig sichtbar und vertreten sind.

Umso schöner war das Gefühl, dass wir unseren Beitrag dazu leisten konnten, dies zu ändern und Teil davon sein können, jungen Menschen eine weitere Möglichkeit der Unterstützung und Begleitung auf ihrem individuellen Lebensweg zu bieten.

### „Was uns herausfordert: die Zeichen der Zeit“

Was bereits im Pastoralen Rahmenkonzept der KJA Köln geschrieben steht, ist für uns in unserer Arbeit mit den vielfältigsten jungen Menschen, in unserem Handeln, in unseren Werten und in unserem Leben schon lange selbstverständlich. Noch vor ein paar Wochen wurden wir damit konfrontiert, dass die Kirche in den Medien mit dem Thema „Verbot der Segnung von homosexuellen Paaren“ aufgefallen war. Viele hätten daher wahrscheinlich nicht damit gerechnet, dass man als katholischer Träger (KJA Köln), einen queeren Jugendtreff in den Räumlichkeiten zulässt. Neben dem Kreuz hängt bei uns eine Regenbogenfahne. Darf es das geben? Was sagt die Bibel? Arbeitet ihr gegen die Bibel? Oder dafür? Was steht da eigentlich? Ach ja, da war ja auch noch was mit Nächstenliebe.

Die Eröffnungsfeier war ein großer Erfolg und ein schöner Auftakt. Es waren etwa 80 Jugendliche und viele weitere Besucher\*innen vor Ort. Die Stimmung war super, es wurde getanzt, gebatikt und gemeinsam gegessen. Es war bunt und vielfältig. Für uns gab es sehr viele neue und ein paar bekannte Gesichter. Alle waren dankbar für dieses tolle Angebot; für diese neue Treffmöglichkeit, jeden Montag von 18-21 Uhr; für die Sichtbarkeit dieses Angebotes in ihrem Sozialraum.

Bei seiner engagierten Eröffnungsrede unterstrich Kölns Bürgermeister Andreas Wolter nochmals, wie wichtig es ist, dass es endlich Angebote für LGBTQIA+ Jugendliche auf der rechten Rheinseite gibt; im eigenen Sozialraum, im eigenen Umfeld. Weil es den Bedarf eben nicht nur in der Innenstadt gibt, sondern überall. Die Rede war fast am

Ende, da wurden wir plötzlich wieder von „den Zeichen der Zeit“ eingeholt. Es gab einen extra Applaus für uns Mitarbeiter\*innen der KJA Köln, für uns als Team, dafür das wir die Flagge nicht nur aufhängen, sondern auch handeln, dafür, dass wir diesen queeren Jugendtreff möglich machen. Alle haben geklatscht, die Jugendlichen, der Bürgermeister, die Mitarbeiter\*innen vom Anyway, die Besucher\*innen der Feier. Wir haben auch geklatscht. Aus Unsicherheit, aus Scham. Weil für uns Liebe eben selbstverständlich ist.

Diese öffentliche Ambivalenz zwischen unseren gelebten Werten und der Sichtbarkeit von uns als katholische Gläubige, hat uns vor Augen geführt, warum wir weiter Flagge zeigen müssen. Weil wir uns diesen Fragen stellen müssen. Weil wir Antworten auf diese Fragen geben müssen. Wir zeigen Flagge. Nicht trotz unseres Glaubens, sondern weil wir glauben. Für die Liebe.



**\*LGBTQIA+ ist eine aus dem englischen Sprachraum übernommene Abkürzung für:**

**Lesbian** (lesbisch)

**Gay** (schwul)

**Bisexual** (zweigeschlechtlich)

**Transgender** (Menschen, die sich nicht – oder nicht nur – mit dem Geschlecht identifizieren, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurden.)

**Queer** (Sammelbezeichnung für Menschen, deren geschlechtliche Identität und/oder sexuelle Orientierung nicht der heteronormativen Norm entspricht.)

**Intersexuell** (Menschen, die Merkmale von beiden Geschlechtern haben.)

**A** (Personen, die wenig bis keine sexuelle Anziehung empfinden.)

**+** (Das + steht für Personen, die sich nicht zur heteronormativen Norm zugehörig fühlen, aber auch zu keinem der Buchstaben)



**Der Treff öffnet jeden Montag**  
von 18-21 Uhr im Support51,  
Charlierstr. 11a, 51065 Köln.

\*Das Angebot richtet sich schwerpunktmäßig an alle junge Menschen, die sich in der gesellschaftlichen Norm von Heterosexuellen und Zweigeschlechtlichkeit, also der Beschränkung auf „Frau“ und „Mann“ nicht wiederfinden können



# TERRITORIALE UND VERBANDLICHE JUGENDARBEIT



Der Fachbereich, der haupt-, neben- und vor allem ehrenamtliche Kräfte in den Jugendverbänden und Pfarrgemeinden unterstützt. Ehrenamt findet in der Jugendarbeit vor Ort verschiedene Formen und Facetten - bunt und vielfältig wie die jungen Menschen selbst. Unsere Jugendreferent\*innen sind für die Entwicklung, Planung und Unterstützung von Projekten für die Jugendgruppen da. Wir begleiten Jugendgruppen vor Ort, bieten Beratung und verschiedene Möglichkeiten zur Qualifizierung an. Eigene Aktionen und Projekte für Jugendliche finden ebenso Platz in der Angebotspalette des Fachbereichs.

[TUV]

## FERIEN ZU HAUSE IN ERFSTADT – UND DANN KAM DAS WASSER

### Zwischen Naturfreude und Wolkenbruch

Bereits zum vierten Mal konnte FERIEN ZU HAUSE auf dem Gelände des Umweltzentrums Friesheimer Busch in Erftstadt stattfinden. In der zweiten und dritten Sommerferienwoche nahmen insgesamt 47 Kinder im Alter von sechs bis 12 Jahren an dem abwechslungsreichen Ferienprogramm teil. In zwei Gruppen wurden sie von neun engagierten Leiter\*innen betreut und von einem tollen Küchenteam mit täglich frisch gekochtem Essen versorgt.

Leider hat das Hochwasser auch das Umweltzentrum im Friesheimer Busch getroffen und das Gelände musste rasch evakuiert werden. Dank großartiger Unterstützung konnten innerhalb von wenigen Tagen das Umweltzentrum aufgeräumt und nötige Reparaturarbeiten erledigt werden. Neben der tatkräftigen, ehrenamtlichen Hilfe vor Ort, gab es auch viele Spenden, wodurch unter anderem die Verpflegung gesichert war. So konnte FERIEN ZU HAUSE schon wenige Tage nach dem Hochwasser wieder Kinder in Empfang nehmen. Um etwas Normalität für die Kinder aus den betroffenen Hochwassergebieten zu schaffen, wurde FERIEN ZU HAUSE um eine weitere Woche verlängert. 20 Kinder und Betreuer\*innen sammelten so in dieser Woche im und rund um das Umweltzentrum Friesheimer Busch viele positive Naturerlebnisse.

Es wurden leckere Möhren geerntet, Vogelhäuser gebaut, Bienenvölker bestaunt, und wir haben gemeinsam Stockbrot über dem Lagerfeuer gebacken. Mit dem Angebot wollten wir einen kleinen Beitrag leisten, um den Kindern Ablenkung vom zerrütteten Alltag zu bieten und ihre Eltern zu entlasten.

### Wie schön, dass dies gemeinsam gelungen ist!

Insgesamt war FERIEN ZU HAUSE im Friesheimer Busch für alle, die dabei waren, eine tolle gemeinsame Zeit.

Auch in den Herbstferien konnte FERIEN ZU HAUSE zusätzlich angeboten werden. Die 40 Kinder und ihre Betreuer schnitzten an Kürbissen und ließen selbstentwickelte Drachen im Wind steigen. Bei den Ausflügen in die nahegelegenen Wälder staunten alle über die reichhaltigen, herbstlichen Farben und ließen an Bächen selbstgebaute Boote um die Wette fahren. In der ersten Woche kam zudem ein Imker zu Besuch und brachte den Kindern Vieles über Bienen und Honig nahe.

„Bei einem solchen Angebot muss natürlich auch die Verpflegung stimmen“, sagte Agnes Jusinski, Leiterin von FERIEN ZU HAUSE in Erftstadt, und ergänzte: „Wir sind dem ehrenamtlichen Küchenteam sehr dankbar, dass es uns täglich mit Produkten von Bauern aus der Region verpflegt.“

Wir freuen uns auf die nächsten Ferien im Friesheimer Busch!

Film über FERIEN ZU HAUSE und die verheerende Flutkatastrophe in Erftstadt und wie wir als KJA Köln helfen wollen →

[youtu.be/7XNSPxPqRp8](https://youtu.be/7XNSPxPqRp8)





## AMONG YOURSELVES - REAL LIFE APP FÜR LEITER\*INNEN UND KINDER

Mit Herzblut, Kreativität und viel Ausdauer waren und sind Jugendleitungsgruppen bemüht, ihren Kindern trotz der krisenhaften Zeit, abwechslungsreiche und gemeinschaftliche Erlebnisse zu ermöglichen.

Dabei wollten wir als Jugendreferent\*innen die Leitungsteams unterstützen. Wir gestalteten ein digitales Angebot für Leiter\*innen und ihre Kinder, bei dem die Leiter\*innen selbst wenig eigenen Organisationsaufwand hatten und einfach eine schöne Zeit mit ihren Kindern verbringen konnten. Inspiration war für die Jugendreferent\*innen dabei die zu der Zeit allseits beliebte und in digitalen Gruppenstunden oft gespielte App „Among Us“. Die Jugendreferent\*innen orientierten sich an den beliebtesten Figuren, dem störrischen Raumschiff, in dem man sich im Spiel „Among Us“ bewegt, und natürlich wurden auch die witzigen Kostüme der Figuren nicht vergessen. Sie haben die Spielidee durch eigene Rätsel, Mini-Challenges und selbstgedrehte Videoclips ergänzt und in einen kniffligen Fall eingebunden. Aus den Gruppen wurden Raumschiff-Crews, wie sie auch bei „Among Us“ heißen. Aus dem Handyspiel entwickelten sie also kurzerhand ein interaktives und ganz individuelles Rätselabenteuer für die Gruppen.

Im Vorhinein wurden die Teams aus Leiter\*innen und Kindern von den Jugendreferent\*innen mit einem rundum Räselpaket für die Lösung des „Among Yourselfs“-Falles ausgestattet. Gut gewappnet mit einer Raumschiffkarte, zahlreichen Hinweis-Umschlägen und allerlei Räselmaterial, konnte es losgehen. Die Teams, bestehend aus Kindern und ihren Leiter\*innen, trafen zum abgemachten Zeitpunkt in einer Videokonferenz auf eines der Crew-Mitglieder aus dem Raumschiff. Diese hatten merkwürdigerweise immer große Ähnlichkeit mit einer\*m Jugendreferent\*in... Durch Kombination der individuellen Hinweise konnten sich die Teams gemeinsam durch das virtuelle Raumschiff fortbewegen und auch die kniffligen „challenges“ konnten sie nicht aufhalten.

Auch Maike Weiland, 19 Jahre, nahm als Leiterin erfolgreich mit ihrer Ministrant\*innen-Gruppe aus Köln-Longerich teil und fasst ihre Räselerfahrungen zusammen:

***„In kleinen Teams traten wir an [...] und schafften es so letztendlich, die Menschheit zu retten. Die Aktion war eine tolle Möglichkeit für uns, auch während des Lockdowns mit unseren Messdiener\*innen im Kontakt zu bleiben [...] und wir alle hatten großen Spaß am gemeinsamen Räseln.“***

So verbrachten insgesamt 27 Teams mit jeweils 6-7 Mitspieler\*innen knifflige Stunden zwar zuhause in ihrem Zimmer, aber trotzdem zusammen als Crew im virtuellen Raumschiff von „Among Yourselfs“. Alle Teams konnten die Rätsel erfolgreich lösen und so das gefangene Crew-Mitglied befreien – ein Glück!

Die Aktion war eine schöne Erleichterung für viele Leitungsrunden, die mit der Organisation ihres vielseitigen Jahresprogramms immer gut beschäftigt sind. Sie hat gezeigt: auch digitale Zeit kann gemeinschaftsstiftend und abwechslungsreich gestaltet und erlebt werden.



Mehr Infos zum Angebot  
FERIEN ZU HAUSE auf →

[www.ferien-zu-hause.de](http://www.ferien-zu-hause.de)



## DANKE DANKE DANKE

Im letzten Jahr ganz tief ins Wasser gefallen, konnte die „Ehrenamts-Danke-Party“ wieder am traditionellen Termin Ende September stattfinden. Noch einige Tage zuvor war dies nicht sicher, denn eine neue Corona-Schutzverordnung wurde veröffentlicht – dürfen und sollten wir es machen? Für den BDKJ in der Stadt Köln, das CRUX und uns war es keine Frage, ob wir die Veranstaltung – mit allen notwendigen Hygieneregeln – stattfinden lassen: „Das müssen wir einfach machen!“

Schließlich sind unglaublich viele Jugendleiter\*innen vor und in den Sommerferien aktiv mit und für ihre Kinder unterwegs gewesen. Ob bei Aktionen vor Ort und auf Zeltlagern und Ferienfreizeiten unterwegs. Dafür sind sie selbst Risiken eingegangen, haben Hygienekonzepte geschrieben und sich vorbildlich verhalten. Zwei Tage vor der Party kam die endgültige Genehmigung der Stadt Köln und freitags war es schon so weit. Insgesamt konnten wir 300 Jugendliche an diesem Abend begrüßen – ohne Abstand und ohne Maske. Dies war nur mit 2 G Regel möglich, denn fast alle Jugendleiter\*innen waren geimpft. Der tolle Einsatz und auch die hohe Impfbereitschaft der Jugendlichen machen uns sehr stolz. So konnte – für Viele nach langer Zeit – ausgelassen gefeiert, getanzt und geschunkelt werden. Auf eine Preisverleihung wurde in diesem Jahr ausnahmsweise verzichtet, denn als besonderes Highlight kam die kölsche Band „Lupo“ und sorgte bei unserer „Ehrenamt-Danke-Party“ für eine super Stimmung. Für die glücklichen Gesichter und die begeisterten Rückmeldungen machen wir das jederzeit wieder und freuen uns auf alle Gründe zum gemeinsamen Feiern.

***„Die Ehrenamts-Danke-Party in diesem Jahr war für uns ein voller Erfolg! Durch die vielen ausgefallenen Feste und Veranstaltungen in diesem Jahr, wurde die Party noch besonderer als die Jahre zuvor. Das erste Mal ist man wieder mit vielen Leuten zusammengekommen. Besonders erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang den Live-Auftritt der Band LUPO. Die haben für eine super Stimmung gesorgt!“***

Fabian, 20 Jahre, Jugendleiter aus Köln-Brück.





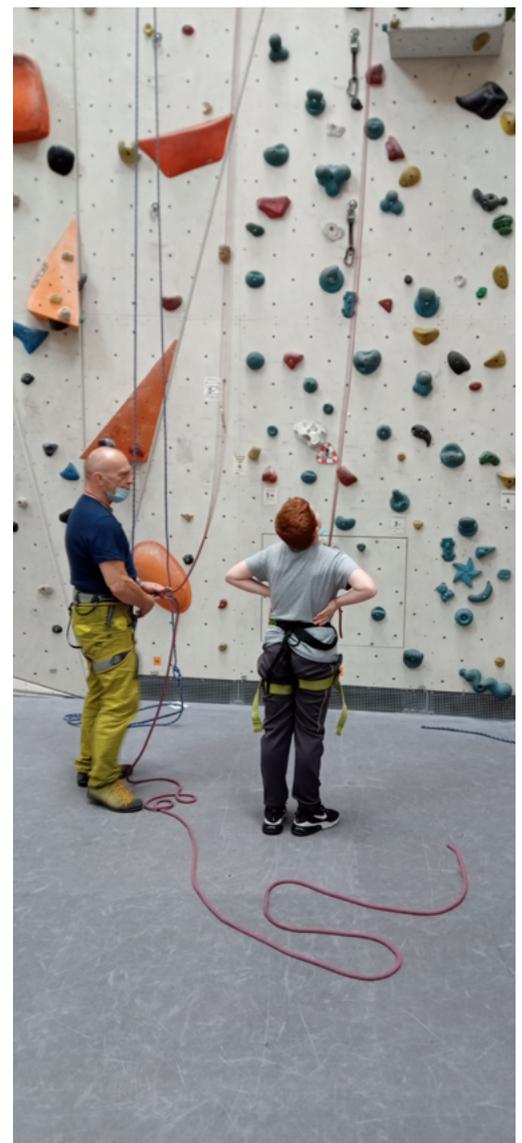
Zielgruppe unseres Fachbereichs sind junge Menschen in besonderen Lebenslagen. Die Mitarbeitenden der Einrichtungen setzen bei der individuellen Lebenssituation der Betroffenen an und erarbeiten gemeinsam mit ihnen Perspektiven für ihre eigene berufliche und persönliche Entwicklung. Das Aufgabenspektrum reicht von der Schulsozialarbeit an Grund- und Förderschulen sowie an Berufskollegs, über Einrichtungen des Jugendwohnens, der Jugendmigrationsarbeit und die Netzwerkarbeit in ausgewählten Sozialräumen, bis hin zu Beratungsangeboten im Übergang von der Schule zum Beruf.

[JSA]

## KLETTERN FÜR MEHR SELBSTVERTRAUEN

An der Gemeinschaftsgrundschule Riphahnstraße fand in diesem Jahr ein Sozialtraining mit dem Schwerpunkt „Gewaltprävention“ statt. Dabei spielte die Förderung von Achtsamkeit und Empathie eine tragende Rolle. Das Projekt wurde in einer Kleingruppe (zehn Jungen aus der 4. Jahrgangsstufe) durchgeführt. Das Training erfolgte einmal pro Woche und eine Einheit dauerte 60 Minuten. Abgesehen von den Übungen in der Schule, hat die Gruppe an fünf Terminen die Kletterhalle „Canyon“ in Chorweiler besucht. Dies hatte zum Einen einen erlebnispädagogischen Charakter und sollte zum Anderen den Zusammenhalt zwischen den teilnehmenden Kindern stärken. Zuvor wurde mit den jeweiligen Klassenlehrer\*innen besprochen, welche Kinder von einem solchen Training besonders profitieren könnten. Insbesondere für Kinder, die schnell aggressiv und aufbrausend agieren, empfiehlt sich dieses Projekt. Aber auch Kinder mit geringem Selbstvertrauen wurden durch das Training bestärkt. Die Gruppe war vor diesem Hintergrund entsprechend gemischt.

In den einzelnen Übungseinheiten wurden verschiedene sozialpädagogische Aspekte erarbeitet. Diese erfolgten in der Regel über pädagogische Teamspiele zu entsprechenden Thematiken (z.B. Gewalt, Mobbing oder Empathie) und den abschließenden Reflexionsgesprächen innerhalb der Gruppe. Die Vermittlung von Normen und Werten war, genau wie die individuelle Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, von großer Bedeutung. Das Sozialtraining in der Kleingruppe zielte darauf ab, die sozialen Kompetenzen der teilnehmenden Kinder nachhaltig zu fordern und zu fördern. Folgende Kompetenzen sind für die Gewaltprävention von zentraler Bedeutung: Kommunikations- und Kooperationsbereitschaft, Eigenverantwortung, Umgang mit Frustration und die Entwicklung von Konfliktlösungsstrategien.



## FRAUEN, FREIHEIT, VIELFALT

### Ein Wochenende zur Ermutigung

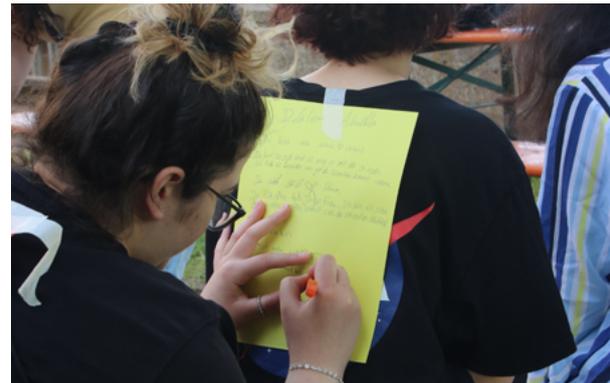
24 junge, geflüchtete Frauen mit Migrationshintergrund aus zehn Kulturen, haben sich unter dem Motto „Empowerment“ (wörtlich: Stärkung) kennengelernt. Mit einer kleinen Gruppe von Deutschen konnten sie nicht nur Würzburg und die Umgebung, sondern auch ihre Rolle als Frau gemeinsam erkunden. „Wir haben hier gelernt, dass Frauen stark sind und auch ohne Männer leben können. [...]“, ist das Fazit von Elham, Shaza und Hala.

In einem Kooperationsprojekt der Jugendmigrationsdienste (jmd) Euskirchen (KJA Bonn), Rhein-Erft-Kreis (KJA Köln) sowie jmd Bad Kreuznach (IB Bad Kreuznach) wurde den Frauen die Einsicht vermittelt, dass sie ein unabhängiges, eigenes Leben führen dürfen. Dabei war es egal, woher man kommt und wie man aussieht. Gerade weil die Gruppe so vielfältig und individuell war, war ein offener Austausch von Erfahrungen möglich. Viele mussten bei ihrer Flucht ihre Familie im Kriegsgebiet zurücklassen. Zu sehen, dass die Frauen trotz der schweren Schicksalsschläge jeden Tag für eine sichere Zukunft kämpfen, war sehr bemerkenswert. „Frauen sind stark!“, rief Sara.

Beim Ausflug nach Würzburg bot das Residenzschloss Einblicke in das prächtige Leben von Kaisern und Königen. Das hat Viele am Meisten fasziniert. „Jetzt weiß ich, dass der Krieg zwar Vieles zerstört hat, aber dass es trotzdem nie zu spät für einen Neuanfang ist. Das gibt mir Hoffnung für alle Länder, in denen Krieg herrscht“, erklärt Dilalem.

Das Wochenende wurde mit Freude, aber auch mit Wehmut reflektiert. Es ergaben sich interessante Diskussionen darüber, wie eine Frau mit ihrem Mann zusammenleben soll und welche Rechte sie hat. „Solange er dich nicht schlägt und dich gut versorgt, hast du kein Recht, ihn zu verlassen“, war zum Beispiel eine Meinung. Die Ansichten über die Rolle der Frau, waren sehr unterschiedlich. „Hauptsache, es geht dir gut. [...] Du musst auf dein Herz hören“, schlussfolgerten alle.

Abschließend haben sich die Teilnehmerinnen gegenseitig Zettel mit guten Botschaften auf den Rücken geklebt. Dabei wurde klar, dass sich in dieser kurzen Zeit bereits Freundschaften gebildet haben.





## „VOICES FROM HÖVI“ IM JUGENDWOHNEN

Mit „Voices from HöVi – Studio 51103“ erhielten die Bewohner\*innen des Jugendwohnen St. Gereon im Herbst durch ein „offenes Mikrofon“ die kreative Möglichkeit, sich selbst zu äußern und von ihren Lebensrealitäten in Coronazeiten zu erzählen.

Angeleitet von der diplomierten Medienkünstlerin Freya Hattenberger, die durch eine Musikpädagogin unterstützt wurde, konnten 12 Jugendliche die verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten mit auditiven Medien kennenlernen und ihre eigenen Arbeitsergebnisse wie Podcasts, Soundcollagen und Interviews auf den verschiedenen Social-Media-Kanälen veröffentlichen. Dabei sollten die vielfältigen Lebensumstände der Jugendlichen Berücksichtigung finden. Schließlich gibt es neben der eigenen Geschichte sehr unterschiedliche, bewegende, die die jungen Menschen beschäftigen, von denen sie erzählen und über die sie sich austauschen.

**„Für mich war es das erste Mal, mit Mikrofon ein Interview zu führen und später die Aufnahmen am PC zu schneiden. Das hat mir sehr viel Spaß bereitet!“**

Lisa

Auch Amir konnte sich mit seiner Gitarre einbringen. Mit seinen selbst eingespielten Aufnahmen wurden später im Studio 51103, die An- und Ab-Moderationen musikalisch eingebettet.

**„Ich spiele schon länger Gitarre und habe jetzt die Möglichkeit, mich mit einzubringen. Es ist spannend sich selbst zu hören und das auch noch in einen Podcast der im Internet veröffentlicht ist!“ Ein weiteres Team war auch im Jugendwohnen unterwegs und hat verschiedene Jugendliche interviewt.**

Amir

**„Ich habe zusammen mit Lisa einen Interview-Podcast zum Thema Corona und den damit verbundenen Einschränkungen für uns Jugendliche produziert. Das war richtig cool!“**

Kevin

Im Verlauf der Projektwochen haben wir außerdem ein Tonstudio besucht und professionellen Tontechniker\*innen über die Schulter geschaut. Im Rahmen einer Stadtteilbegehung wurden Soundcollagen aus Alltagsgeräuschen aufgenommen und im „Studio 51103“ geschnitten. Mit dem Projekt konnten sich die Jugendlichen nicht nur ein Sprachrohr verschaffen, sondern auch einen ersten Einblick in das Berufsbild des Mediengestalters erhalten.

Das Projekt wurde gefördert durch den Fonds Sozialkultur e.V. Bonn im Rahmen von „NEUSTART KULTUR“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) sowie durch die RheinEnergieStiftung Kultur.

## FISCHNET – DER FREIE ZUGANG ZUR JUGENDBERUFSHILFE

Das Kernangebot der Jugendberufshilfeeinrichtung FischNET, die vertiefte Berufsorientierung, richtet sich aufgrund der Förderrichtlinien der Arbeitsagentur ausschließlich an Schüler\*innen von allgemeinbildenden Schulen. In den letzten Jahren konnten wir zunehmend auch Anfragen von Jugendlichen verzeichnen, die nicht mehr zu diesem Personenkreis gehören. Seit 2017 gibt es deswegen das freiwillige Beratungsangebot, das durch die Marga und Walter-Boll-Stiftung gefördert wird. Dadurch wird jetzt allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die keine Regelschule mehr besuchen, eine Beratung im FischNET ermöglicht.

„In den letzten zwei Jahren kommen vermehrt Jugendliche zu uns, die pandemiebedingt aus dem Fokus geraten sind und keinen beruflichen Anschluss gefunden haben.“ Diese Erkenntnis treibt die FischNET-Mitarbeiter\*innen derzeit um und an. Die Jugendlichen sind zunehmend entmutigt und verunsichert, da ihnen Ausbildungs- und Praktikumsplätze abgesagt wurden. Zudem stellt der offizielle Gang zur Arbeitsagentur, insbesondere bei den multiplen Problemlagen der Jugendlichen, eine große Hürde dar.

Es wird eine regelmäßige Sprechstunde im Goldenberg Europakolleg sowie im Jugendzentrum direkt vor Ort angeboten, bei denen niederschwellige Hilfen und Tipps zu Bewerbungsverfahren gegeben werden. Praktische Unterstützung wird außerdem bei der Ausbildungsstellensuche, dem Einscannen und Ausdrucken von Dokumenten, der Vorbereitung auf Einstellungstests und Vorstellungsgespräche sowie der Anmeldung an Berufskollegs gegeben.



Die Teilnehmer\*innen nehmen das Angebot des „freien Zugangs“ gerne wahr, da sie hier ernst genommen werden und die Möglichkeit bekommen, einen realistischen Plan für die Zukunft zu entwickeln. So hat Mohammed, Schüler mit Fluchthintergrund des Goldenberg Europakollegs, die Lockdownzeit genutzt.

Mit der Unterstützung von FischNET, die nur telefonisch und durch intensiven Mailverkehr erfolgen konnte, hat er Bewerbungsunterlagen erstellt und erfolgreich einen Ausbildungsplatz zum Kfz-Mechatroniker gefunden. „Das ist seinem großen Durchhaltevermögen zu verdanken“, so der FischNET-Mitarbeiter. Viele Jugendliche müssen erst das Selbstvertrauen finden und die Möglichkeit bekommen, sich in beruflichen Zusammenhängen beweisen zu können. Vor allem die Möglichkeit in verschiedenen Firmen Praktika zu machen, war während der Pandemie oft nicht gegeben. „Für die Jugendlichen wird die Hemmschwelle immer größer, Firmen anzusprechen, wenn sie bereits häufig Absagen bekommen haben.“

Darum ist die Jugendberufshilfeeinrichtung FischNET den Weg gegangen, den Arbeitskreis der Hürther Wirtschaft anzusprechen.

**„Hier haben wir offene Türen ingerannt!“**

Da die Vertreter\*innen vieler Firmen häufig mit dem Problem konfrontiert sind, passende Auszubildende zu finden, ist es dem Arbeitskreis ein Anliegen, mit FischNET zu kooperieren. So wurde die Einrichtung im Newsletter vorgestellt und die Mitarbeiter\*innen bekommen die Gelegenheit, FischNET bei der Mitglieder\*innenversammlung vorzustellen. Neben der jährlich stattfindenden Ausbildungsmesse in Hürth ist dies eine gute Gelegenheit, sich und die gute Arbeit mit den Jugendlichen zu präsentieren und regional weitere Möglichkeiten Ausbildungs- und Praktikumsplätze für die Jugendlichen zu akquirieren.

## OSTERN MAL ANDERS

Im Frühjahr war das CRUX Teil von einer digitalen Vorbereitung auf das Osterfest. In der Fastenzeit gab es online jeden Tag einen kleinen Videoimpuls zum tagesaktuellen Evangeliumstext. Unter dem Hashtag „#Fastenzeitmalanders“, wurden die kurzen Zusammenschnitte im Internet geteilt und verbreitet. Sowohl Haupt- als auch Ehrenamtliche haben sich daran beteiligt und so jeden Tag um die 300 Zuschauer\*innen erreicht.

Höhepunkt waren die Kar- und Ostertage. Angefangen mit einem gut besuchten Gründonnerstagsgottesdienst, hatte man dann in der Nacht auf Karfreitag die Möglichkeit, eine besondere Lichtinstallation in der CRUX-Kirche zu erleben. Dazu hörte man Texte aus der Bibel und persönliche Zeugnisse von Jugendlichen zum Thema „Gottes Bündnis mit den Menschen“.

Gestaltete sich der Karfreitagsgottesdienst schlicht, aber feierlich, durfte das CRUX-Team zusammen mit Unterstützung der Jugendseelsorge Leverkusen die Osternacht in hybrider Form feiern. Dazu engagierten sich rund zehn junge Menschen für die Technik und arbeiteten zwei ganze Tage an der Übertragung des gemeinsamen Gottesdienstes.

## CRUX ON TOUR

Im Sommer und Herbst war das CRUX dann wieder on tour. Den Sommer starten konnte man mit einer siebentägigen Wandertour durch den Schwarzwald. Dabei liefen rund 20 junge Menschen von Freiburg im Breisgau nach Konstanz und übernachteten in Jugendherbergen. Außerdem war eine kleinere Gruppe für ein Wochenende in Metz (Frankreich) unterwegs.

Im September ging es dann für fünf Tage wieder auf die Mosel. Mit Kanus paddelten 14 Teilnehmende rund 80 Kilometer flussabwärts. Das Highlight jeden Tages war das gemeinsame Kochen auf den schönsten Campingplätzen Deutschlands.

Krönender Abschluss war die Herbstwallfahrt nach Rom. Es wurden alle Jugendlichen dazu eingeladen, die während der Pandemie am oder durch das CRUX gefirmt wurden. 17 Jugendliche genossen fünf Tage lang die Stadt, das Essen, die Gemeinschaft und die Kultur. Als besonderes Angebot soll die Romwallfahrt jährlich für Firmlinge der Regionen Köln und Rhein-Erft-Kreis installiert werden.



## SCHÜLERCAFÉ ERÖFFNET

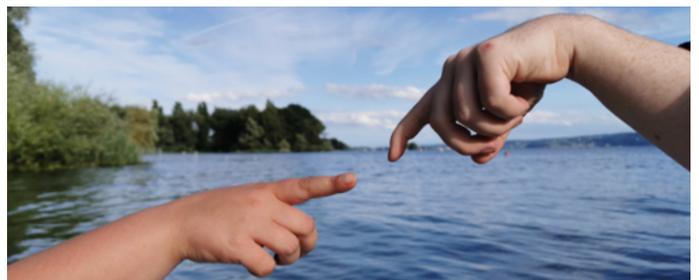
Eine besondere Freude war auch die Eröffnung des Schülercafés. Seit Ende September können Schüler\*innen der umliegenden weiterführenden Schulen das Café dienstags und donnerstags für ihre Freistunden und Pausen nutzen. Zur Eröffnung selbst waren rund 80 junge Menschen im CRUX anwesend. Seither treffen sich zu den Öffnungszeiten um die 20 Personen pro Tag in den Räumlichkeiten.

### Öffnungszeiten des CRUX-Schülercafés

An Zint Jan | 50678 Köln

dienstags & donnerstags

9.30 - 16.00 Uhr





Auch im zurückliegenden Jahr haben wir auf unterschiedliche Weise Not von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wahrgenommen. Nicht zuletzt ist auch die Corona-Pandemie ausschlaggebend dafür, dass der „Schuh“ bei jungen Menschen in Köln und im Rhein-Erft-Kreis an vielen Stellen drückt.

Viele Spender\*innen haben es ermöglicht, dass wir auf akute Situationen schnell und vor allem unbürokratisch reagieren konnten. Die folgenden Berichte zeugen unter anderem davon, wie wir verantwortungsvoll mit Spendengeldern umgegangen sind und diese zum Wohl der jungen Menschen eingesetzt haben.

## KEIN KIND SOLLTE FRIEREN: WINTERHILFE DER KJA KÖLN

Viele Kinder und Jugendliche kommen auch in den kalten Monaten mit unzureichender Kleidung in unsere Einrichtungen. Ihnen ist kalt – Krankheiten sind vorprogrammiert. Es mangelt an einer warmen Jacke genauso wie an passender Unterwäsche oder Schuhen.

Mit unserem Kinder- und Jugendhilfefonds haben wir die Möglichkeit, in solchen wirklichen Notsituationen finanziell unbürokratisch und im Stillen zu helfen. Die pädagogischen Fachkräfte gehen teilweise zusammen mit den Kindern, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen gemeinsam einkaufen. Oder die Mitarbeitenden geben Gutscheine für Bekleidungsgeschäfte aus. In den beiden zurückliegenden Jahren haben wir so etwa 8.000 Euro für Winterkleidung ausgegeben. Die Nachfrage steigt stetig.



Unser Aufruf für die  
Winterhilfe 2021/22 →

[youtu.be/Uc2rqPrmiPM](https://youtu.be/Uc2rqPrmiPM)





## NACHMITTAG FÜR FAMILIEN AUS ERFSTADT NACH DER FLUT: CLOWNS OHNE GRENZEN VERZAUBERTEN GROSS UND KLEIN

Familien aus Erfstadt strahlten an einem Septembersamstag mit der Sonne um die Wette. Die „Clowns ohne Grenzen“, die bereits während der gesamten Vorwoche in Schulen und Kitas der umliegenden Regionen für gute Stimmung sorgten, zauberten zum Abschluss ihrer Aktionswoche Klein und Groß ein Lächeln ins Gesicht. Bei Live-Musik konnten Familien aus den betroffenen Flutgebieten im Umweltzentrum Friesheimer Busch am Food Truck schlemmen oder frische Waffeln genießen. Das weitläufige Gelände lud zum Erkunden, Entspannen und Verweilen ein. Es war für jeden etwas dabei. Die kleinen Gäste konnten zudem Hüpfburgen erklimmen oder ihr eigenes Stockbrot über dem Lagerfeuer backen.

*„Wir sind begeistert, dass über 200 Menschen aus der Umgebung unserer Einladung gefolgt sind“,*

freute sich Carla Neisse-Hommelsheim, Vorsitzende des Umweltnetzwerkes Erfstadt bei der Eröffnung gemeinsam mit Daniel Könen, unserem Pressesprecher.

*„Uns ist es eine Herzensangelegenheit ihnen heute, nach den kräftezehrenden Wochen, ein paar freudige Stunden in einer anderen Umgebung zu bereiten“*

ergänzte Daniel Könen die Begrüßung.

Unterstützt wurde die gemeinsame Aktion von der „Aktion Neue Nachbarn im Erzbistum Köln“, „Kinderstern e.V.“, Bürgerforum Blessem-Frauenthal sowie den Maltesern.

Schon in der jüngsten Vergangenheit hat der Kinder- und Jugendhilfefonds der KJA Köln Familien massiv unterstützt, deren Kinder beispielsweise Schulmaterialien durch die Flutkatastrophe verloren hatten. Ebenso konnte Kindern und Jugendlichen unkompliziert geholfen werden, die sich aufgrund der derzeit schwierigen Lage finanziell den Sportverein nicht mehr leisten konnten. „Für diese Unterstützung danken wir unseren Spender\*innen, die direkt nach unserem Aufruf geholfen haben“, so Daniel Könen. Unter anderem konnte die KJA Köln mit einer großzügigen Spende der isotec Jugendhilfe schnell und unbürokratisch helfen. Bis zum Redaktionsschluss konnten wir mit unserem Sonderprogramm „Fluthilfe für Pänz“ bereits 24 Familien unterstützen.

Film zu unserer „Fluthilfe für Pänz“ ↓

[youtu.be/7XNSPxPqRp8](https://youtu.be/7XNSPxPqRp8)



Schon jetzt laden wir Sie herzlich zu unserem Charity-Konzert für unsere „Fluthilfe für Pänz“ ein:

Charity-Konzert  
Fr 13. Mai 2022, 19 h, Köln /Ort folgt

Save the date

# KVB Orchester

und weitere Gäste – zugunsten der Fluthilfe für Pänz der KJA Köln

Infos und Ticketreservierung: [www.kja-koeln.de/konzert](http://www.kja-koeln.de/konzert)





## GÄSTE SPENDEN ÜBER 49.000 EURO: ERFOLGREICHE CHARITY-GALA

Mit einem Rekordergebnis endete im November unsere 3. Charity-Gala DING HÄTZ FÖR PÄNZ. 150 Gäste aus Sport, Politik, Kirche und Gesellschaft jubelten, als Geschäftsführer Georg Spitzley die **Spendensumme von 49.158,11** Euro zum Finale bekannt gab. „Ich bin überwältigt. Mit dieser Summe hätten wir bei weitem nicht gerechnet“, so Spitzley.

Zum dritten Mal luden wir zu unserer Charity-Gala DING HÄTZ FÖR PÄNZ in den Rhein-Erft-Kreis ein. In Erftstadt wurden die Gäste von Schauspielerinnen Susanne Pätzold und dem Pulheimer Schüler Ben Vonderstrass durch den unterhaltsamen Abend geleitet. So führten die Kinder unserer OGS Horststraße einen extra für diesen Abend einstudierten Tanz vor und die Band „Räuber“ sorgten für kölsche Stimmung im Autohaus Gebr. Conrad in Lechenich.

Unsere prominenten Botschafter, Box-Olympiasieger Torsten May, Unternehmer Andrej Mangold und das Kindermusikpaar Fug & Janina stellten Projekte am Abend vor, die der Kinder- und Jugendhilfefonds fördert. So werden mit den Spendengeldern das Frühstücksmobil, die Winterhilfe (s. Seite 11 & 24) und die Fluthilfe der KJA Köln realisiert. Zudem brachten die Botschafter jeweils persönliche Gegenstände mit, die gekonnt von Eva Thiel vom Clamottatheater Köln amerikanisch versteigert wurden.

Der deutsche Stencil-Künstler Mika Springwald übergab uns einen Scheck über 700 Euro. Dieser Betrag kam durch eine Versteigerung eines seiner Bilder mit Nationalkeeper Manuel Neuer zusammen. Darüber hinaus gestaltete Springwald ein „Flutkunstwerk“. Dieses sprayte er auf einen Setzkasten, der während der Flutkatastrophe in Erftstadt angespült wurde. Auch dieses Kunstwerk wurde beim Gala-Abend versteigert.

Mit seinem 3-Gänge-Menü verwöhnte JP Gastro die Gäste kulinarisch. Das Essen wurde teilweise frisch vor Ort an verschiedenen Stationen zubereitet.



Einen Einblick gibt dieser Film →

[youtu.be/watch?v=s\\_1Hi7ioASs](https://youtu.be/watch?v=s_1Hi7ioASs)



# MIT IHRER SPENDE KÖNNEN SIE UNS HELFEN GUTES ZU TUN

## KINDER- UND JUGENDHILFEFONDS

Jedes fünfte Kind lebt in Deutschland in Armut oder ist von Armut bedroht. Ein unhaltbarer Zustand. Den Kindern und ihren Familien fehlt es meist an Geld für die notwendigen Aufwendungen des Alltags.

Es fehlt am Nötigsten: Schulmaterial, Kleidung oder lebensnotwendige Dinge. Eine Erfahrung, die unsere Mitarbeitenden täglich an den 90 Standorten in Köln und im Rhein-Erft- Kreis machen. Sie sind es, die die Not wahrnehmen und mit Hilfe unseres Kinder- und Jugendhilfefonds lindern können – durch Spenden und Förderungen. Ein Fonds, der etwas bewegt und eine schnelle und unbürokratische Hilfe möglich macht.

Seit 2019 ist der Kinder- und Jugendhilfefonds der KJA Köln aktiv. Unterstützen Sie uns bei der wirksamen Arbeit gegen Kinder- und Jugendarmut mit Ihrer Spende. Damit wir weiterhin Gutes verlässlich tun können.

***„Wir unterstützen den Kinder- und Jugendhilfefonds, weil wir von Herzen gerne unseren Teil dazu beitragen möchten, diese Welt schöner zu gestalten. Und zudem sind für uns Kinder sehr, sehr wichtige Menschen, für die wir uns voller Tatendrang einsetzen.“***



*Fug & Janina, Musikduo bekannt aus „Wissen macht Ah!“  
& Botschafterduo des Kinder- und Jugendhilfefonds*

**Gerne stehen wir Ihnen auch  
persönlich zur Verfügung**

Daniel Könen | Fundraiser der KJA Köln  
An St. Katharinen 5  
50678 Köln  
0221 921335-24  
daniel.koenen@kja.de

**Spendenkonto der KJA Köln**

IBAN DE81 3705 0198 1931 1134 66

Stichwort: Kinderhilfefonds

*Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen,  
schreiben Sie danach gerne Ihre Adresse dazu.*

**Oder spenden Sie einfach  
und schnell online →**

[www.kja-koeln.de/fonds/](http://www.kja-koeln.de/fonds/)





# REWE

### REWE Rahmati

Deutzer Freiheit 84-86  
50679 Köln-Deutz  
Öffnungszeiten:  
Mo-Sa 07.00-24.00

### REWE Rahmati

Hubert-Protz Straße 117  
50226 Frechen  
Öffnungszeiten:  
Mo-Sa 07.00-21.45

### REWE Rahmati

Pützstraße 25  
53129 Bonn-Kessenich  
Öffnungszeiten:  
Mo-Sa 07.00-22.00

### REWE Rahmati

Düsseldorfer Straße 41  
51379 Leverkusen-Opladen  
Öffnungszeiten:  
Mo-Sa 07.00-22.00

### REWE Rahmati

Subbelrather Straße 168  
50823 Köln-Ehrenfeld  
Öffnungszeiten:  
Mo-Sa 07.00-24.00

### REWE Rahmati

Brüsseler Straße 62  
50674 Köln  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 07.00-23.30  
Sa 07.00-22.00

### REWE Rahmati

Lustheide 6-8  
51427 Bergisch Gladbach  
Öffnungszeiten:  
Mo-Sa 07.00-22.00

### REWE Rahmati

Sülzgürtel 47  
50937 Köln-Sülz  
Öffnungszeiten:  
Mo-Sa 07.00-22.00

### REWE Rahmati

Hermeskeiler Straße 18  
50935 Köln-Lindenthal  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 07.00-24.00  
Sa 07.00-22.00

### REWE Rahmati

Neusser Straße 254  
50733 Köln  
Öffnungszeiten:  
Mo-Sa 07.00-24.00

### REWE Rahmati

Dürener Straße 132  
50931 Köln  
Öffnungszeiten:  
Mo-Sa 07.00-24.00

### REWE Rahmati

Düsseldorfer Straße 80-82  
42697 Solingen Ohligs  
Öffnungszeiten:  
Mo-Sa 07.00-22.00

### REWE Rahmati

Hohenstaufering 29  
50674 Köln  
Öffnungszeiten:  
Mo-Sa 07.00-24.00



*Dieser Markt wurde bereits mehrmals als beste Weinabteilung im Lebensmittelhandel ausgezeichnet.*

Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.rewe-rahmati.de](http://www.rewe-rahmati.de)



Fan werden auf facebook:  
[www.facebook.com](http://www.facebook.com)

